

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion in Waiblingen 1 Mart (einschließlich 9 Pf. Erzeugerlohn) durch die Post bezogen 1 Mart 20 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnombzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

N^o 114. Sechshunddreißigster Jahrgang. **Donnerstag den 9. September 1875.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Einrichtung von 2 Schullocalen im alten Rathhaus vorkommenden Arbeiten werden im Submissionsweg an tüchtige Handwerksleute vergeben.

Dieselben sind veranschlagt wie folgt:

1) Maurerarbeit zu	1197 Mart.
2) Gypferarbeit "	497 "
3) Zimmerarbeit "	570 "
4) Schreinerarbeit "	686 "
dto. Mobiliar "	780 "
5) Glaserarbeit "	112 "
6) Schlosserarbeit "	143 "
7) Flaschnerarbeit "	288 "
8) Delfarbanstrich "	204 "

Die Schreinerarbeiten werden nach Umständen auch getheilt und wäre daher für die Arbeiten am Bau und für die Arbeiten am Mobiliar je besonders einzugeben.

Pläne, Vorschläge und Bedingungen können bei dem Stadtschultheißenamt eingesehen werden. Liebhaber haben ihre Angebote, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, schriftlich versegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Bauarbeiten für die Schulen bis spätestens

Mittwoch den 13. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

einzureichen.

An demselben Tage Vormittags 11 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 6. Septbr. 1875.

Gemeinderath.

Winnenden.

Auf der hiesigen Fruchtschranne hat am 1. Schranntag des Monats September 1875 (d. 2. Septbr. 1875) betragen:

a) d. mittl. Durchschnittspreis v. 1 Str. b) das Gewicht v. 1 Schfl. mittl. Qualität. c) der hienachberech. Schfl. Preis

Kernen.	244 Pfd.	26 M. 82 Pf.
10 M. 99 Pf.	Dinkel.	
	146 Pfd.	10 M. 45 Pf.
7 M. 16 Pf.	Saber.	
	170 Pfd.	13 M. 19 Pf.
7 M. 76 Pf.	Gerste.	
		18 M. 40 Pf.
	Roggen.	
		23 M. 20 Pf.

Den 3. Septbr. 1875.

Zur Beurkundung:
Schrannenamt.
Rathschreiber.
Greiner.

Privat-Anzeigen.

Mostpressen & Obstmahlmühlen

in bester Construction und solidester Arbeit halten wir auf Lager, und empfehlen solche unter Zusicherung der billigsten Preise und zweijähriger Garantie, auch können zu den Pressen die Eisentheile allein bezogen werden.

Zugleich bringen wir unsere landwirthschaftlichen Maschinen als
Futterschneidmaschinen, Göpel & Dreschmaschinen

in der bewährtesten Construction in empfehlende Erinnerung.

Egelhaaf & Späth
Maschinenfabrik und Eisengießerei
in Aalen.

**K. K. St. S. Pflege-Anstalt
Winnenthal.**



Der Dienst einer
Stallmagd

mit dem Jahreslohn von 160 M., der bis zu 170 M. erhöht werden kann, kommt demnächst in Erledigung.

Bewerberinnen haben sich unter Vorlegung von Zeugnissen auf der Verwaltungs-Kanzlei persönlich zu melden.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Gmelin.

Deckenpfromm, W. Calw.

Die hiesige **Feuerwehr** hat zu Anschaffung neuer Geräthschaften von K. W. aus Waiblingen, einen Betrag von 25 M. erhalten, wofür den öffentlichen Dank ausspricht.

Das Commando.
Serlach.

Turnverein Waiblingen.



Diejenigen Mitglieder, welche sich bei dem Gauturnfest in Kirchheim betheiligen, wollen sich nächsten

Samstag Abends 8 Uhr
im Lokal einfinden.

Der Turnwart.

Neustadt.

Eine ganz aus Sturz gemachte, noch wenig gebrauchte, 1 m. lange und 4 dm. breite

Obstdörre

mit 6 Schubladen hat zu verkaufen.
Schulmeister **Schöck.**

Tanz Unterricht.

Den geehrten Damen u. Herren Waiblingens und Umgebung erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich in diesem Monat einen Tanzkurs im Gasthaus z. Adler eröffnen werde, wozu höflichst einladet
Achtungsvoll

Safler, Tanzlehrer
aus Kirchheim u./T.

NB. Anmeldungen werden entgegengenommen von der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Einen schönen steinernen

Mahltrug

hat zu verkaufen.

Fr. Summel,
Zimmermeister.

Waiblingen.

Verkauf einer Bahnhofsrestauration.

Die an der Eisenbahnlinie Waiblingen—Backnang neuerbaute Restauration zum Bahnhof Neustadt ist unter sehr annehmbaren Bedingungen dem Verkaufe ausgesetzt.

Dieselbe enthält einen großen gewölbten Keller nebst Souterrain; im Parterre: ein großes geräumiges Wirtschaftslotal mit 2 Nebenzimmern nebst Küche; im ersten Stock: einen Tanzsaal mit 2 Nebenzimmern, und steht in einem 2 Mrg. 6 Rth. = 63,74 Ar großen Baumgarten mit 48 tragbaren Apfelbäumen.

Das ganze Anwesen ist angekauft zu 8000 fl. und kommt am

Samstag den 18. September

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus Neustadt in einmaligen Ausstreich, wozu weitere Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen sind, — Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen.

Zu weiterer Auskunft sind bereit:

G. Thurner und Speisewirth Ankele.



Das

Agentur- & Commissions-Geschäft

von **Ed. Sailer in Ludwigsburg**

Lindenstraße 58

empfiehlt sich zur Vermittelung von Geld-Anlehen, zum An- & Verkauf von Häusern und Liegenschaften und sichert prompte und billige Bedienung zu

Waiblingen.

200 fl.



sind auf doppelte Versicherung zum ausleihen parat.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.



Einen leichten zweispännigen

Seiterwagen

hat zu verkaufen.

G. Bürkle, Sternwirth.

Kleinherrpach.

Einen neuen zweispännigen

Ruhwagen

sammt Zugehör hat zu verkaufen.

Schmid Trostel.

Waiblingen.

Tüchtige

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister Thurner.

Die Wunderantwort

oder

die Kunst, einer jeden Person zu sagen, wie alt sie ist, oder welche Zahl sie sich gedacht hat zc.

Ein unterhaltendes Spiel für Jung und Alt.

Mit 7 Kärtchen.

In elegantem Mäppchen Preis: 20 Pf. Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken erfolgt frankirte Zusendung.

Wiederverkäufer erhalten auf diesen leicht verkäuflichen Artikel großen Rabatt von

Otto Fris,

Buchhandlung in Constanz.

Schrader's Hüneraugenmittel das Vorzüglichste zur schnellen und schmerzlosen Entfernung der Hüneraugen; per Schachtel 12 kr in Waiblingen bei **E. F. Buch,** in Winnenden beide Apotheken

Schrader's

Weißes Lebens-Essen,

bereitet von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist anerkannt das berühmteste und beliebteste Magenmittel. Wer an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörung, Blähungen, allgemeinem Uebelbefinden zc. zc. leidet, sollte einen Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel ja nicht veräumen. Anerkennende Zuschriften aus allen Gegenden, von Hoch und Niedrig sind der beste Beweis für die vorzüglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu beziehen durch die meisten Apotheken, Kaufläden des In- und Auslandes.

Bestellungen hierauf vermittelt in Waiblingen **E. F. Buch,** in Winnenden beide Apotheken.

Württemberg.

Tagesordnung der Sitzungen des R. Schwurgerichtshofs in Eßlingen im dritten Quartal 1875.

1) Donnerstag den 9. September,

Vormittags 9 Uhr:

Anklagesache gegen den ledigen Bauern Moses Zaiser von Schwieberdingen, Oberamts Ludwigsburg, wegen Brandstiftung;

2) an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr:

Anklagesache gegen den Tagelöhner Christian Seitter von Dfweil, Oberamts Ludwigsburg, wegen Nothzucht;

3) Freitag den 10. September,

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen den ledigen Zimmermaler Johannes Preisendanz von Weil im Schönbuch, Oberamts Wöblingen, wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode;

4) Samstag den 11. September:

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen die ledige Dienstmagd Karoline Waiblinger von Holzgerlingen, Oberamts Wöblingen, wegen Brandstiftung;

5) Montag den 13. September,

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen den Steinbrecher Christof Decaspero von Meano in Südtirol wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit;

6) Dienstag den 14. September,

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen Mathilde Fris, Ehefrau des Schlossers Gustav Fris von Cannstatt wegen Meineids;

7) Mittwoch den 15. September,

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen die ledige Fabrikarbeiterin Christine Siebold von Dfweil, Oberamts Ludwigsburg, wegen Brandstiftung;

8) an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr:

Anklagesache gegen Eberhard Heinrich Reutner von Alen, Unterlehrer in Waiblingen, wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit;

9) Donnerstag den 16. September,

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen Rosine Barbara Kühnle, Ehefrau des Weingärtners Jakob Kühnle von Cannstatt wegen Meineids;

10) Freitag den 17. September,

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen den Schlosser Christian Wessinger von Birkenfeld, Oberamts Neuenbürg, wohnhaft in Stuttgart wegen Meineids;

11) Samstag den 18. September,

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen den Fabrikarbeiter Jakob Wilhelm Röser von Neulautern, Oberamts Weinsberg, wohnhaft in Ludwigsburg, wegen schwerer Körperverletzung;

12) Montag den 20. September,

Vormittags halb 9 Uhr:

Anklagesache gegen den Tagelöhner Christof Würz von Suffenhäusen, Oberamts Ludwigsburg, wegen Todtschlags. Eßlingen, den 2. September 1875.

Der Vorsitzende:

Glocker.

Stuttgart, 5. Septbr. Der Ausmarsch unserer Truppen ist gestern erfolgt und sind nur noch etwa 300 Mann zum Garnisondienst zurückgeblieben, das heißt von den 20 Kompagnien der Infanterie-Regimenter 1 und 7 je 15 Mann durchschnittlich. Um 5 Uhr marschirte das 1. und 7. Infanterie-Regiment ab, um 8 Uhr kamen die 5 Eskadronen des Ulmer gelben Dragoner-Regiments hier durch, um 9 Uhr folgten die gelben Manen von Ludwigsburg und um 10 Uhr das 29. Artillerie-Regiment ebenfalls von Ludwigsburg. Eine Abtheilung rother Manen soll im Lauf des Vormittags gleichfalls noch hier durchgekommen sein, die übrigen sind von ihren letzten Standquartieren ohne Stuttgart noch zu berühren in ihre neuen Kantonnements abgerückt. Gestern bezogen sie sämmtlich Quartiere auf den Filbern und im Schönbuch in dem Rayon von Wöhringen, Waldenbuch, Schönbach, Wöblingen, Sindelfingen und den dazwischen liegenden Orten. Heute ging es bis Tübingen und Umgegend und morgen werden alsdann die wirklichen Manöver beginnen und sich zuerst zwischen Tübingen und Nottensburg und dann gegen Horb und Nagold hin ausbreiten. Am 16. und 17. Septbr. befinden sich sämmtliche Truppen im Divouac bei Ergenzingen u. s. w., am 20. und 21. Septbr. sind sie wieder in ihren Garnisonen zurück. — Am 17. d. M. wird das König Wilhelmssdenkmal in Cannstatt anlangen und zur Aufstellung gebracht

werden. Die feierliche Enthüllung soll am 27. d. Mts. dem Geburtstag des verewigten Königs, den Tag vor dem Volkstest erfolgen und dabei sämtliche Kinder und Enkel des verewigten Monarchen anwesend sein, auch die Königin der Niederlande.

Ludwigsburg, 4. Septbr. Heute in aller Frühe ist das 29. Artillerieregiment in voller Felbausrüstung zu den Manövern des 13. Armeekorps auf den Schwarzwald abmarschirt. In den nächsten 14 Tagen wird es in unserer sonst so geräuschvollen Militäirstadt ziemlich ruhig zugehen, da alles disponible Militär zu den Kriegsübungen ausmarschirt ist. Da am 16. und 17. Septbr. das Armeekorps nicht einquartiert wird, sondern bivakiren muß, so wünschen wir auf beide Tage und Nächte gutes Wetter damit unsere Soldaten so heiter und gesund wie sie ausmarschirten am 21. Septbr. wieder in die hiesige Garnison einmarschiren.

Marbach, 6. Sept. Heute früh 2 Uhr brach in der unteren Stadt im Gerber Müller'schen Hause ein Brand aus, der bei mangelnder Windstille für den unteren Stadttheil bedenklich werden konnte. Besonders gefährdet war Schulhaus und Hefershaus, dann aber auch, nur noch durch 3 Häuser vom Brandplage getrennt, Schillers Geburtshaus. Durch das energische und umsichtige Eingreifen der hiesigen und benachbarten Feuerwehren blieb die Feuerstätte auf Gerberei und Wohnhaus und das anstoßende Nachbarhaus beschränkt. Die erstere ist ganz, das zweite bis auf den 1. Stock, das dritte hälftig im Siebel abgebrannt, aber durch Wasser sehr beschädigt. Ueber die Ursache läßt sich bis jetzt noch nichts Bestimmtes feststellen, und wir wollen gerichtliche Erhebungen abwarten.

Seilbronn, 6. Septbr. In der Nacht vom 2. zum 3. September trug sich in einer hiesigen Fabrik ein schwerer Unglücksfall zu. Ein erst 14 Tage verheiratheter jüngerer Arbeiter wurde vom Wellbaum erfaßt und, da keine Hilfe zur Hand war, so lange herumgeschleudert bis ihm sämtliche Kleider vom Leibe, auch die Haut sammt den Haaren des Hinterkopfes gänzlich losgerissen waren; auch weitere innere Verletzungen wurden ihm zugefügt. Der Unglückliche hatte noch die Kraft und Geistesgegenwart durch ein Fenster zu steigen und Hülfe zu suchen. Nun wurde er ins Paulinenhospital verbracht und soll seit gestern Hoffnung vorhanden sein, ihn am Leben zu erhalten.

Neutlingen, 6. Septbr. Heute Vormittag gegen 10 Uhr rückten zahlreiche Truppentheile hier ein. Infanterie, Artillerie, Pioniere und Dragoner.

Bei der Sedansfeier in Berg unterhielten sich die Knaben mit Feuerwerk und Pistolenschießen. Einer lud Schrot in seine Pistole und schoß einen zweiten in das Auge, so daß dieser ohne Zweifel auf demselben erblinden wird. — In Herbrechtingen, W. Heidenheim, wollte beim Böllerabfeuern zur Sedansfeier ein 21 Jahre alter Bürgersohn einen Böller, welcher den Schuß versagte, durch Einschlagen eines Nagels zum Losgehen bringen, als sich derselbe plötzlich entzündete und der Schuß ihm den Vorderkopf abriß.

Deutsches Reich.

Straubing, 28. Aug. Vom Schwurgericht wurde heute Franziska Gashütz, 49 Jahre alt, vermittelte Krämersfrau von Neckensdorf (Köbting) wegen Mordes zur Todesstrafe verurtheilt. Sie hatte seit längerer Zeit schon gegen ihren 15 Jahre alten leiblichen Sohn Pius Gashütz tödtlichen Haß, weil derselbe ein höchst leichtfertiger, arbeitscheuer Burfche war, welcher ihr oft Waaren entwendete, die er dann um sehr geringen Preis verschleuderte. Sie hatte ihm deshalb schon mehrere Male gedroht, ihm entweder einmal den Kopf zu spalten oder ihn zu vergiften. Am letzten Charfreitag nun, da er in seinem Bette erwachte, fand er ein Paar schöne frischgebackene Rohnudeln unter seinem Kopfkissen, von welchen er eine und eine halbe mit Heißhunger — er hatte am Abend vorher nichts gegessen — verzehrte. Die Nudeln waren aber mit Arsenik vergiftet. Er fühlte alsbald starke Ueblichkeit und mußte sich fortwährend erbrechen, es trat Lähmung der Unterleibs-Organe ein und Tags darauf gegen Mittag der Tod.

Schweiz.

Die diesjährige Ernte in der Schweiz ist unter einer Mittelernte sowohl in qualitativer als quantitativer Hinsicht zurückgeblieben. Hat sich nun die Voraussetzung bewahrheitet, daß die Schweiz selbst bei Mittelernten circa 2,5 Millionen Doppelzentner Getreide einführt, so ergibt sich angesichts des heurigen Minderertrages der Schweiz, daß der Bedarf, welchen die Schweiz vom Auslande her zu decken hat, je nach dem schließlichen Ausfall der Kartoffelernte 3 bis 3,5 Millionen Doppelzentner zu veranschlagen ist. Dieser Mehrbedarf wird von Oesterreich-Ungarn, Bayern, Württemberg, Rußland und den Vereinigten Staaten her gedeckt werden müssen, welche alle exportfähig sind, da dort theils noch

Posten von der vorjährigen Ernte auf Lager sind, theils die Ernte einen Ueberfluß über den Landesbedarf ergeben hat, in Oesterreich z. B. 5 1/2—6 Millionen Zentner Weizen und 2 Millionen Zentner Roggen. Frankreich hat gerade genug, um den eigenen Bedarf zu decken, kann aber die Ueberschüsse der vorjährigen Ernte ausführen, welche wohl meist nach England gehen werden. In Folge der schlechten Qualität der Ernte in den meisten Ländern, die Getreide auszuführen pflegen, werden sich die Preise auf einer beträchtlichen Höhe erhalten und es läßt sich schon jetzt voraussagen, daß die Kurse nächsten Winter auf den meisten Märkten die letztjährigen merklich überflügeln werden, ohne daß jedoch Theuerungspreise zu befürchten wären.

— Von Keszweil berichtet man der Bodensee-Zeitung, man habe daselbst letzten Montag Vormittag, zwischen 10 und 11 Uhr, eine Reihe von Wasserhosen auf dem Bodensee beobachtet, die sich langsam von Südost nach Nordwest bewegten und, da sie sich ziemlich nahe am Ufer bilbeten, prächtig beobachtet werden konnten. Die meisten derselben erschienen in Mannsbüde eine jedoch von viel bedeutenderem Umfang und diese letztere wurde durch einen leichten leisen Wind lange in schneller rotirender Bewegung erhalten. Solche Wasserhosen sind auf einem Landsee eine seltene Erscheinung und gerade auf dem Bodensee, mit Ausnahme derjenigen, welche vor etwa 3 Jahren in der Nähe von Wasserburg beobachtet wurden, noch nie gesehen worden.

Türkei.

Belgrad, 4. Septbr. Gestern eroberten die Insurgenten unter Führung des Popen Zarko das Lager der Nedis bei Majevica.

Belgrad, 5. Septbr. Nach hier eingegangenen Meldungen ist ein Aufstand in der Gegend von Gradatschak und Bischa in Bosnien, wahrscheinlich durch serbische Eindringlinge angefaßt, ausgebrochen.

Verschiedenes.

(Er hat Etwas gefunden.) Herr Schwiebler kommt wie er Das häufig zu thun beliebt, sehr heiter nach Mitternacht heim.

Seiner Gattin, die schon im Bette, eben zu einer derben Gardinenpredigt den Mund öffnet, donnert er zu:

Pst! Weib — still! Ich hab' Etwas gefunden.

Du hast Etwas gefunden! Was denn?

Pst! Heute kein Wort mehr, die Wände haben Ohren! Genug ich hab' Etwas gefunden.

Er legt sich ruhig nieder und schnarcht bis acht Uhr Morgens, während die arme Frau vor Neugierde nicht schlafen kann. Raun schlägt er die Augen auf fragt sie mit Fieberhaft:

Na, Alter was hast du denn gefunden?

Er erwiderte gähmend: Ja, schau, ich hab' halt g'funden, daß der Wein im „Rothen Apfel“ doch viel besser ist, als der im „Silbernen Mondschein.“

(Trakehenen.) Nachfolgendes Beispiel liefert wiederum einen Beweis, welche Gewalt der Blick des Menschen auf das Thier auszuüben vermag. Die P. L. Ztg. schreibt: Unlängst begab sich der hiesige Stutenmeister Rusch in Begleitung zweier Herren zur trakehner Viehherde, und als sie noch in einiger Entfernung von derselben waren, kamen drei Stiere wüthend auf sie zu. Dem Hirten, welcher einen starken mit einem Maulkorbe versehenen Hund bei sich hatte, wurde vom Stutenmeister zugerufen: „Maulkorb ab, Hund los!“ Der eine der Herren schrie: „Laßt uns laufen!“ Aber Herr R. commandirte: „Dicht geschlossen nebeneinander stehen und die Augen fest auf die Thiere gerichtet!“ Die Thiere, so von den menschlichen Blicken getroffen, stuzten, blieben stehen, peitschten mit dem Schwanz, brüllten und kratzen mit den Füßen die Erde. Unterdeß hatte der Hirt dem Hunde den Maulkorb gelöst und vertrieb die wüthenden Thiere. So waren die drei Herren gerettet, und der Eine rief aus: „Ich bin bei Sedan und in anderen Schlachten gewesen, aber nirgends habe ich solche Angst ausgestanden als jetzt, da die drei Bestien so wüthend auf uns losgestürzt kamen!“

Die beiden Nebenbuhler.

(Fortsetzung.)

Er machte sich auch alsbald auf den Weg. Die bange Blicke der Mutter folgten ihm durch das Fenster, bis er um die nächste Ecke bog. Dann ging sie mit beklemmtem Herzen zu ihren Töchtern zurück, um ihre bange Besorgniß auszusprechen.

Rudolph sollte zum ersten Mal den Polizeisaal und das Gemach des Bürgermeisters betreten; darum machte es einen eigenenthümlichen Eindruck auf ihn, als er jetzt zu dem Manne citirt wurde den er nur selten gesehen und fast niemals gesprochen hatte. Ganz eigen aber ward ihm zu Muthe, als er den Bürgermeister nicht

allein sondern in Gesellschaft desjenigen fand, der ihm einst einen so verletzenden Brief geschrieben und dessen Tochter das Ideal war, nach welchem er so heiß gerungen, so vergeblich gestrebt hatte. Alle Bilder und Scenen der Vergangenheit, seine Liebe und seine Leiden tauchten plötzlich wieder in seiner kranken Seele empor und gingen wie dunkle Schatten an seinem Geiste vorüber. Er sah wieder die prächtige Equipage vor dem Hause seiner Mutter halten, in welche sie eben einsteigen wollte; — er tanzte wieder mit ihr auf dem Sylvesterabend; — er eilte wieder durch Wind und Schnee nach Mühlenbruch hinaus; er kletterte wieder an das Fenster hinan; er sah sie wieder im Theater an der Seite ihres Bräutigams.

Ein Schwindel ergriff ihn; er sagte unwillkürlich nach seinem Kopfe, und sein Angesicht, das sich beim Anblicke des stolzen Rittergutsbesizers mit einer krankhaften Röthe gefärbt hatte, nahm wieder seine bleiche Farbe an.

Der Bürgermeister, der den Armen gleich bei seinem Eintritte freundlich zum Sitzen eingeladen hatte, saß eine Zeitlang sprachlos da. Er blickte mitleidig und wehmüthig auf die abgehärmte Gestalt des Unglücklichen: mancher Traum aus längst verrauschter Jugendzeit mochte beim Anblick dieses Märtyrers der Liebe sein Inneres durchzucken.

Herr Blank schaute gleichgiltig und langweilig in die Scene hinein.

„Kennen sie diesen Herrn?“ — unterbrach endlich der Polizeidirektor das Schweigen, indem er sich an den halb bewußtlosen Rudolph wandte.

„Nur zu gut!“ — stotterte dieser hervor. — „Gesprochen aber habe ich ihn niemals.“

„Er führt Beschwerde wider Sie,“ — fuhr der Bürgermeister fort, — „worüber werden Sie wohl wissen, — Glauben Sie indes nicht, Herr Möhr,“ setzte er sogleich beschwichtigend hinzu und warf einen vorwurfsvollen Blick auf den Kläger, der mit seinem ellenlangen, goldenen Uhrgehänge spielte — „glauben Sie nicht, daß ich Sie über ihr Betragen amtlich zur Rede stellen will; nur einen freundschaftl. Rath mögen Sie von mir, einem Freunde Ihres verft. Vaters, annehmen. — Da die Tochter des Herrn Rittergutsbesizers Blank doch nun einmal für Sie verloren ist, so beunruhigen Sie dieselbe durch Ihre Briefe nicht länger. Sie ist ja, wie Sie wissen werden, die Braut eines Andern. Versprechen Sie mir, meine Worte zu beachten, um sich und Ihrer Familie ferneren Kummer zu ersparen. Vielleicht unternehmen Sie bald wieder eine kleine Reise; das würde Sie zerstreuen.“

Der Redende wollte Herrn Blank die vorgelegten Briefe zurückgeben, als Rudolph einen Blick auf dieselben warf und auch sogleich denjenigen erkannte, den er zuletzt von seinem Krankenbette aus an Amalie geschrieben hatte, und welchen Franz ihr bei ihrer Anwesenheit in Bernberg in die Hand gespielt hatte. Da gerieth der Unglückliche außer sich. Wie ein Geier schoß er von seinem Sitze auf und entriß dem Bürgermeister das Papier, das er als einen Theil seines innersten Lebens betrachtete.

„Also auch diesen?“ rief er mit einem Tone, der die beiden Anwesenden entsetzen machte. Alle seine Muskeln zitterten, sein Gesicht zog sich krampfhaft zusammen, und seine Augen traten fast aus ihren Höhlen hervor. — „O, sie hat kein Herz!“ stöhnte er, daß es dem Bürgermeister durch Mart und Seele drang. — „Auch diesen hat sie ausgeliefert. Also auch ihre Theilnahme kann ich nicht einmal erlangen? Selbst ihre Verzeihung versagt sie mir, dem Unglücklichen! O, sie hat kein Erbarmen! Ha, wie hat Dein Zauber gelogen! o Amalie! rief er mit herzzersehneidendem Tone, und sank zu Boden.“

Der Bürgermeister zog gewaltsam die Klingel; mehrere Polizeidiener stürzten herein; er befahl ihnen, den Kranken sofort behutsam nach Hause schaffen zu lassen. Dann wandte er sich zu Herrn Blank, der allerdings auch ein Wenig erschrocken war und schon eine menschliche Nührung zu fühlen begann.

„Ich glaube nicht,“ — sagte der rechtliche aber schwache Richter wehmüthig — „daß der Unglückliche den großen Schmerz und die Schmach, die er sich durch ihr heutiges Verfahren zugefügt meint, überleben wird. Einen großen Theil des Jammers, der jetzt über das Möhrsche Haus hereinbricht, haben Sie verschuldet, Herr Blank! Sehen Sie zu, wie Sie Ihre Handlungsweise vor Ihrem Gewissen rechtfertigen können und einst vor Dem dort oben.“

Tief erschüttert, zwei große Thränen in den Augen, entfernte er sich aus dem Gemach und ließ den verstummten Rittergutsbesizer allein zurück.

20.

Vor dem Hause der Kommerzienrätthin Möhr war ein großer Zusammenlauf von Menschen, die aus der ganzen langen Straße herbeigeströmt kamen. Eben trugen einige Männer den ohnmächtigen Rudolph auf einem Tragfessel in das Haus; einige Polizeidiener folgten den Trägern.

Der Jammer und das Wehgeschrei, welches Mutter und Schwestern erhoben, als der Unglückliche, der noch immer nicht zu

sich kommen wollte, in's Haus getragen wurde, war unbeschreiblich. „Mein Sohn! Mein einziger geliebter Sohn!“ — schrie Madame Möhr verzweiflungsvoll. Sie stürzte an dem Bette nieder, umklammerte den Bewußtlosen und bedeckte ihn mit zahllosen Küffen. Die Töchter standen händerringend und laut meinend hinter ihr.

(Fortf. folgt.)

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 2. September 1875.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.			Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster	Mittler	Niederster		
Dintel per Ctr.	7 32	7 16	6 86	8 40	6 51
Haber per Ctr.	8 32	7 76	7 10	8 42	6 69

Landesproduktenbörse Stuttgart.

(Börsenbericht vom 6. Septbr. 1875.) Die Witterung war zwar in der vorigen Woche etwas veränderlich, jedoch der Jahreszeit angemessen. Von den Drehsresultaten ist man bis jetzt nicht überall befriedigt und auch in Betreff der Qualität wird das vorjährige Produkt den Vorzug erhalten. In dem Getreidegeschäft herrscht an den auswärtigen Plätzen immer noch große Stille, indem es eben allgemein an Kauflust mangelt, übrigens ist in den Preisen nirgends eine wesentliche Aenderung eingetreten. Auch unsere heutige Börse verkehrte in matter Haltung und die Umsätze beschränkten sich auf den nöthigsten Bedarf.

Wir notiren:

- Weizen, bayer. 11 M. 50—90 Pf. dto. amerik. 12 M. 40 Pf.
- Kernen 11 M. 15—50 Pf. Gerste, württemb. 9 M. — 10 M. 50 Pf. dto. ungar. 11 M. Haber, neuer 7 M. 20 Pf. Kohlreps 14 M. 15 Pf. Rübenreps 14 M. Mohn 27 M. 50 Pf.
- Mehlspreise pr. 100 Klg. inkl. Sac.
- Mehl Nro. 1: 37—38 M. Nro. 2: 32—34 M. Nro. 3: 27—28 M. Nro. 4: 22—24 M.

Gmünd. Auf dem am 2. September stattgehabten Viehmarkt wurden zu Markt gebracht:

Ochsen und Zugstiere	360 Paare,
Rinder und sonstiges Schmalvieh	245 Stücke,
Kühe, wobei 5 Stücke mit Säugekalbern	305 "
Farren	2 "
Einstellschweine	78 "

Der Handel geht sehr schwunghaft. 1 Paar Ochsen wurde zu 51 Karolin, 1 Thlr. erstanden. Badische und oberrheinische israelitische Handelsleute haben bedeutende Einkäufe gemacht.

Gold-Curs.

vom 6. September 1875.

	Rmk.	Pfg.
Pistolen Doppelte	16	58—63
Pistolen	16	50—55
Holl. fl. 10—Stücke	16	80—85
Dukaten	9	55—60
„al marco	9	60—65
20-Franken-Stücke	16	20—24
Engl. Sovereigns	20	40—45
Russ. Imperiales	16	72—77
Dollars in Gold	4	17—20

(Lotterielehen der Stadt Augsburg.) Von den bei der 22. Verloosung am 2. August gezogenen 8 Serien des Lotterie-Anlehens der Stadt Augsburg Nr. 92, 421, 473, 907, 973, 1656, 1804 u. 1946 gewinnen: Ser. 92 Nr. 36 fl. 4000., S. 1656 Nr. 66 fl. 1000., S. 1656 Nr. 59, 26 u. 13, S. 973 Nr. 57 je fl. 100., S. 973 Nr. 55 u. 37 je fl. 70., Ser. 1656 Nr. 46, S. 421 Nr. 7, S. 973 Nr. 59, S. 907 Nr. 98 u. 21, S. 421 Nr. 37, S. 92 Nr. 42, S. 1946 Nr. 79, S. 1804 Nr. 91, S. 473, Nr. 92, S. 1804 Nr. 90, S. 1946 Nr. 97 je fl. 50. Auf alle übrigen, in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern entfällt ein Gewinn von 30, 20 oder 9 fl.

Waiblingen.

(Eingefendet.) Einsender dieses erlaubt sich im Interesse sämmtlicher Baumbesizer auf einen neuen Industriezweig aufmerksam zu machen, indem den Kindern von einigen hies. Bäckermeister die Gelegenheit geboten ist, gegen Abgabe von mehreren Aepfel, sich einen, mit Taig umwickelten, gebackenen Aepfel (Krapfen genannt) zu verschaffen. Es wäre daher wünschenswerth wenn von Seite der Eltern sowie von den Herren Lehrern diesem Uebelstand in Bälde abgeholfen würde.